



Raps steht während einer langen Zeit auf dem Acker. Bauern und Bäuerinnen haben **im Herbst den grössten Einfluss** auf die Kultur. Bisherige Beobachtungen zeigen, dass der Grundstein zu ungenügenden Erträgen häufig im Herbst gelegt wird. Das heisst, es sind entweder zu wenige Pflanzen vorhanden (lückig) oder die Pflanzen sind zu klein.



### Ziel

**Bis zur Einwinterung sollen sich starke Pflanzen entwickeln mit rund: 8 Blättern, 8 mm Wurzelhals und 2 x 8 cm Pfahlwurzel**

Raps wird am häufigsten nach Getreide angebaut. Dabei empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

- **Düngen** – Variante: Güllegabe im Herbst  
Hofdünger (Rottemist, Gülle) auf Stoppeln ausbringen
- **Einarbeiten** – Verrottung fördern  
Ernterückstände der Vorkultur und ausgebrachte Hofdünger oberflächlich einarbeiten
- **Pflügen**  
Anfang August, möglichst onland, flach (15-20 cm), Pflugsohlen vermeiden, sie hemmen die Rapswurzeln stark
- **Rückverfestigen und Keimlinge zerstören**  
Furchen einebnen – Beikräuter keimen lassen  
Oberflächlich eggen und Keimlinge zerstören – Beikräuter erneut keimen lassen und vor oder mit der Saat nochmals zerstören  
**Ziel: krümeliges Saatbett mit gutem Bodenschluss**  
**Raps will festes Saatbett**
- **Säen** - Raps ist tiefsaatempfindlich  
Ende August (ab 20. 8.) – Drillsaat 2cm tief – Saatmenge 5-6kg/ha (bei früher Saat oder sehr gutem Boden etwas weniger säen)
- **Walzen**  
Zwingend um Schneckenbefall zu vermindern
- **Beobachten**  
Auflaufen beobachten und bei Schäden zum Beispiel durch Schnecken oder Erdflöhe rasch reagieren. Falls nötig nachsäen, bei Schneckenschäden mit zugelassenen Schneckenkörnern. Gegen Erdflöhe Wirkung von Steinmehl ausprobieren.
- **Hacken oder striegeln**  
Gute Wetter- und Bodenbedingungen im Herbst nutzen. Striegeln nur bei kräftigen, gut verwurzelten Pflanzen.

